

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

IHK Ulm

Jahresabschluss 2023 festgestellt

Die Vollversammlung der IHK Ulm hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2024 den Jahresabschluss 2023 der IHK Ulm festgestellt und Präsident, Präsidium und Hauptgeschäftsführerin für das abgelaufene Wirtschaftsjahr entlastet.

Das Ergebnis i.H.v. 3.947.088,75 € wird auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern hat mit Datum vom 23. September 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Eine auszugsweise Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2023 erfolgt nachfolgend.

 Ansprechpartner für weitere Informationen:
Frank Stetter, Tel. 0731 173-146, stetter@ulm.ihk.de

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen	13.947.332,93	14.060.613,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.764,05	15.455,56
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.764,05	15.455,56
II. Sachanlagen	10.256.607,51	10.404.296,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.540.197,16	9.667.778,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.404,63	90.444,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	571.690,57	534.362,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.315,15	111.710,70
III. Finanzanlagen	3.665.961,37	3.640.861,24
1. Beteiligungen	86.957,20	86.957,20
2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	3.579.004,17	3.553.904,04
B. Umlaufvermögen	13.911.751,52	15.948.446,98
I. Vorräte	23.849,14	26.274,60
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.849,14	26.274,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	974.156,90	1.260.023,32
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	513.101,04	646.425,19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	461.055,86	613.598,13
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.913.745,48	14.662.149,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	694.543,48	408.373,40
D. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00
Summe Aktiva	28.553.627,93	30.417.433,65
PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro
A. Eigenkapital	16.292.123,84	18.454.957,63
I. Sonstiges Eigenkapital	12.345.035,09	12.229.083,96
II. Ergebnis	3.947.088,75	6.225.873,67
B. Sonderposten	223.046,83	286.729,10
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	223.046,83	286.729,10
C. Rückstellungen	8.936.147,70	8.462.920,93
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.662.281,00	7.204.388,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.273.866,70	1.258.532,93
D. Verbindlichkeiten	1.554.350,35	1.713.760,83
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	870.044,91	913.201,34
2. Sonstige Verbindlichkeiten	684.305,44	800.559,49
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.547.959,21	1.499.065,16
Summe Passiva	28.553.627,93	30.417.433,65

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

ERFOLGSRECHNUNG 2023 der IHK Ulm		Ist 2023	Ist 2022
		Euro	Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	11.035.225,92	10.469.656,81
2.	Erträge aus Gebühren	1.807.070,24	1.835.286,81
3.	Erträge aus Entgelten	2.766.438,74	2.591.278,17
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.114.578,67	1.185.469,48
	<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>454.805,67</i>	<i>465.519,93</i>
	<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>359.952,16</i>	<i>382.700,05</i>
	<i>davon: Erträge aus Abführungen von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon: andere sonstige betriebliche Erträge</i>	<i>299.820,84</i>	<i>337.249,50</i>
Betriebserträge (+)		16.723.313,57	16.081.691,27
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	368.909,52	384.428,38
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.382.535,62	2.450.910,32
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	6.622.805,86	6.164.666,12
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.203.255,01	1.128.222,99
9.	Abschreibungen		
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	574.700,22	556.865,39
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.913.450,08	5.697.948,15
	<i>davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand (-)		19.065.656,31	16.383.041,35
Betriebsergebnis		-2.342.342,74	-301.350,08
11.	Erträge aus Beteiligungen (+)	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+)	32.584,17	28.468,43
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (+)	269.104,71	12.767,90
	<i>davon : aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (-)	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-)	99.455,19	297.201,94
	<i>davon: aus Aufzinsung</i>	<i>99.455,19</i>	<i>265.417,68</i>
Finanzergebnis		202.233,69	-255.965,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.140.109,05	-557.315,69
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern (-)	22.724,74	21.410,33
20. Jahresergebnis		-2.162.833,79	-578.726,02
21. Ergebnisvortrag		6.225.873,67	5.264.443,96
22.	Zu-/Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	-115.951,13	1.540.155,73
23. Ergebnis		3.947.088,75	6.225.873,67

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Viele Unternehmen aus der IHK-Region Ulm sind mit einer gewissen Erleichterung ins Jahr 2023 gestartet, da eine Gasmangellage abgewendet werden konnte und die Gaspreise auch wieder auf dem Rückzug waren. Der zuvor befürchtete massive Konjunkturerinbruch ist folglich nicht eingetreten.

Wirklich aufatmen konnte die regionale Wirtschaft jedoch trotzdem nicht. Die anhaltenden geopolitischen Konflikte hielten die Entwicklung der Weltwirtschaft und damit die Auslandsnachfrage nach Produkten und Dienstleistungen in Schach. Die geldpolitische Straffung infolge hoher Inflationsraten - die EZB hob den Leitzins im Laufe des Jahres 2023 von 2 auf 4,5 Prozent an - hat die Finanzierungskosten kontinuierlich steigen lassen. Zusammen mit der unklaren Politik der Bundesregierung hat das die Wohnungsbaunachfrage nach Jahren des Booms wegbrechen lassen sowie zu einer noch größeren Verunsicherung der Unternehmen und Haushalte beigetragen.

So blieb die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 von stagnierenden Umsätzen bei anhaltendem inflationsgetriebenen Kostendruck geprägt. Trotz dieses schwierigen Umfelds weiterhin rentabel zu wirtschaften, war für viele Betriebe die zentrale Herausforderung, die die meisten erfolgreich bewältigt haben. Viel mehr als eine Seitwärtsbewegung war für die regionale Wirtschaft jedoch nicht drin.

Schwerpunkte und Projekte der Kammerarbeit

• Unternehmensförderung und Regionalentwicklung

Infrastruktur und Standortbedingungen

Im Rahmen der Interessenvertretung für unsere Unternehmen setzten wir uns für wichtige Infrastrukturvorhaben im Straßen- und Bahnbereich, für die Erreichbarkeit und Entwicklung unserer Innenstädte sowie Gewerbegebiete ein. Dazu zählten u.a. geplante Brückenersatzneubauten auf der Bundesstraße 10/28 in Ulm oder der B30 südl. Biberach/Riß. Diese überörtlichen Verkehrsachsen, die u.a. unsere Betriebe im Ländlichen Raum mit den Autobahnen A7 und A8 sowie dem Containerbahnhof im Ulmer Norden verbinden, haben eine enorme regionale Bedeutung.

Im Schienenverkehr ist das Bahnprojekt Ulm-Augsburg mit einer Ausbau- bzw. Neubaustrecke für die Region eines der bedeutendsten Zukunftsvorhaben zur Einbindung in den geplanten „Deutschland-Takt“ der Bahn sowie der

verkehrlichen Anbindung in ein europäisches Hochgeschwindigkeitsnetz. Die IHK Ulm hat sich u.a. im Raumordnungsverfahren zur Trassenfindung beteiligt. Für den Schienengüterverkehr der regionalen Unternehmen sind die Bahn-Nebenstrecken wichtig - v.a. die Donautalbahn. Infrastrukturprobleme und Kapazitätsengpässe verhindern jedoch konkrete Verlagerungspotenziale. Auf Einladung der IHK Ulm gab es hierzu bei Unternehmen vor Ort Gespräche mit den verkehrspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen CDU und Grüne sowie ein Gespräch mit Michael Theurer, dem parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, um Verbesserungen zu erreichen.

Für die Straßennutzung im Land plant das Landesverkehrsministerium den Sonderweg einer LKW-Landesmaut auf Landes- und Kreisstraßen nur für Baden-Württemberg. Die IHK Ulm lehnt eine solche Landesmaut aufgrund enormer Nachteile für die ansässigen Unternehmen im Grenzraum zu Bayern ab. Neben Pressegesprächen gab es hierzu direkte Gespräche mit der Landespolitik und in einer Aktion des BWIHK wurde ein Flyer zum Thema veröffentlicht, den zahlreiche Firmen aus der Region mit Firmenlogo unterstützen.

Die IHK-Standortzufriedenheitsumfrage 2022 hat gezeigt, dass Bürokratie und Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren wichtige Handlungsfelder für Unternehmen sind. Dies hat die IHK Ulm 2023 in verschiedenen Gesprächen mit der Politik - u.a. dem parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesministerium für Justiz, Benjamin Strasser, den Genehmigungsbehörden und Austauschrunden mit Unternehmen in der Region aufgegriffen. Gegipfelt haben die Aktionen für „Bürokratieabbau“ in der Aktion der Unternehmen „Wir ersticken im Formalismus: Bürokratieabbau jetzt!“. Dabei versammelten sich rund 1.000 Unternehmensvertreter Anfang November in Ulm. Der Demonstrationzug fand den Abschluss in einer Kundgebung auf dem Ulmer Münsterplatz. Dort wurden in Reden und Beiträgen Beispiele der überbordenden Bürokratie aus dem Unternehmensalltag aufgezeigt. Aber auch Lösungsansätze präsentiert. Deutlich wurde: Die Betriebe sind stark belastet. Vor allem aber sorgen sie sich um den Wirtschaftsstandort und dessen Wettbewerbsfähigkeit. Organisiert hatte die Aktion die IHK Ulm, unterstützt von der Handwerkskammer Ulm und der Bezirksgruppe Ulm von Südwestmetall.

In ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange (hoheitliche Aufgabe) wurde die IHK Ulm im Jahr 2023 zu insgesamt 163 Planverfahren als Stimme der Wirtschaft angehört. Dabei bezogen sich rund 31 Prozent der Planverfahren auf die Neuausweisung und Erweiterung

von Gewerbeflächen oder deren Änderung, um für ortsansässige Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen. Weitere 29 Prozent der Verfahren mit Gewerbebezug betrafen die Ausweisung großflächiger Photovoltaikanlagen. In den Anhörungsverfahren hat sich die IHK Ulm intensiv mit den Belangen der Wirtschaft eingebracht.

Energiepolitik und Wasserstoff

Die Wirtschaftsstruktur der IHK-Region Ulm ist sehr industriell geprägt. Diese Betriebe sind auf eine gesicherte Energie- und Stromversorgung angewiesen. Hierzu brachte sich die IHK Ulm mit den Mitgliedern des Energieausschusses in zahlreiche Diskussionen ein.

Bei der von der Bundesregierung vorgesehenen Erlösabschöpfung am Strommarkt zur Finanzierung der Energiepreisschrauben konnten entscheidende Nachbesserungen, u.a. durch die IHK Ulm über die DIHK, erzielt werden. Die geplanten restriktiven Erlösbergrenzen gefährdeten vor allem den wirtschaftlichen Weiterbetrieb von Biogasanlagen in der Region. Diese nehmen aufgrund ihrer Grundlastfähigkeit und mit Blick auf die unsichere Versorgungslage bei Strom und Gas eine besondere Rolle in Süddeutschland ein.

Die von der IHK Ulm federführend betreute Task Force Wasserstoff des BWIHK, dessen Vorsitz der Ulmer IHK-Präsident Dr. Jan Stefan Roell einnimmt, hat sich weiter etabliert. In zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen konnten entscheidende Impulse aus der Wirtschaft im Hinblick auf den Markthochlauf „Wasserstoff“ an die Politik adressiert werden. So wurde mit einem gemeinsamen Kick-Off mit dem Landes-Umweltministerium und Energieministerin Thekla Walker in Ulm die landesweite Kampagne zur H₂-Bedarfsabfrage gestartet und unterstützt.

In einem gemeinsamen Wasserstoff-Spitzengespräch der Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben, Ulm, Ostwürttemberg und Schwaben Anfang November standen die Wasserstoffversorgung und die Versorgungsinfrastruktur für die Region im Mittelpunkt. Hintergrund war u.a. der Blick auf den Planungsstand der Bundesnetzagentur für ein überregionales Wasserstoff-Kernnetz. Das Wasserstoff-Kernnetz bildet als erste Ausbaustufe das Grundgerüst der künftigen Wasserstoff-Infrastruktur und soll die Entwicklung der Wasserstoffmärkte in Deutschland ermöglichen und fördern, indem es die zentralen Wasserstoffquellen mit den wesentlichen Verbrauchsschwerpunkten und Wasserstoffspeichern verbindet. Fazit des Gesprächs mit Appell an die Politik: Unsere Regionen brauchen als starke Wirtschaftsregionen mit hohem Energiebedarf Stromleitungen und Wasser-

stoffversorgung sowie Investitions- und Planungssicherheit.

Gründung und Nachfolge

Unter anderem vom StarterCenter der IHK Ulm initiiert, boten die 12 baden-württembergischen IHKs mit dem Format „Startup Trifft Mittelstand“ auch 2023 ein leicht modernisiertes landesweites digitales Veranstaltungs- und Matchingformat für den Wissensaustausch sowie für die Anbahnung von Kooperationen zwischen Startups und etablierten Unternehmen an. Dabei stehen einzelne Themenfelder im Fokus, so dass sich die fachlich richtigen Startups und Unternehmen finden.

Stellvertretend für den traditionellen IHK-Gründungstag hat das StarterCenter der IHK Ulm zudem erstmals eine große Allianz der regionalen Gründungsförderer aus IHK, Handwerkskammer, Universität Ulm und StartupSÜD, TFU, Stadt Ulm sowie Sparkasse Ulm und Volksbank Ulm-Biberach eG. geschmiedet, um mit „Dein START 2023“ Gründungsinteressierte und junge Unternehmen zu inspirieren und erste Infos für den Weg in die Selbstständigkeit zu geben. „Dein START 2023“ fand am 1. Juli mit rund 160 Teilnehmenden im Cocomo-Club in der Ulmer Fußgängerzone statt. Die Nachfrage nach Nachfolge-Beratungsleistungen im Rahmen des Moderatorenkonzepts war in 2023 erfreulicherweise wieder stärker als in den Vorjahren. Angesichts der Vielzahl an anstehenden Unternehmensnachfolgen liegt ein Schwerpunkt der Arbeit dennoch weiter auch darin, Betroffene rechtzeitig für diese Thematik zu sensibilisieren.

Innenstädte und Branchenbetreuung

Zur Stärkung der Innenstädte als Standorte des stationären Einzelhandels hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein Förderprogramm für sogenannte Innenstadtbereiter ins Leben gerufen. Unter Federführung der IHK Ulm haben die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm auch 2023 erfolgreich an diesem Programm mitgewirkt. Aufgabe der Innenstadtbereiter ist es, Ansprechpartner für die Kommunen und die lokalen Innenstadttakteure in ihrer Region zu sein und diese niederschwellig dabei zu unterstützen, den Einzelhandel und die Attraktivität der Innenstädte zu stärken und zu sichern. Im Fokus stehen dabei Kommunen zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern.

Die IHK Ulm brachte sich darüber hinaus lokal wieder in verschiedene handelsrelevante Diskussionen z.B. zur Erweiterung von Fußgängerzonen in Ulm oder der Neugestaltung einer Werbeanlagensatzung in Ulm ein. So wurden Gespräche mit der Kommunalpolitik und Gewerbetreibenden geführt, Stellungnahmen aufgesetzt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Nicht zuletzt hat die IHK Ulm 2023 einen neuen Ausschuss Gastronomie und Tourismus ins Leben gerufen. In seiner Zusammensetzung

spiegelt der Ausschuss sowohl die Vielfalt der Branchen (vom Campingplatz bis zum Hotel und vom Foodtruck und Caterer bis zum Restaurant) als auch die unterschiedlichen Standorte der Region wider.

Digitalisierung

Die IHK Ulm hat mit kommunalen Partnern seit 2019 eine zentrale Anlaufstelle für Digitalisierungsfragen im Rahmen eines Förderprogramms des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg aufgebaut und etabliert. Am 10. Mai 2023 ging ein Bewilligungsbescheid über weitere rund 950.000 Euro von Seiten der Landesregierung an den regionalen Digital Hub. Der Digital Hub erhielt damit die Möglichkeit, sich mit einer Förderung des Wirtschaftsministeriums inhaltlich weiterzuentwickeln. Statt des ursprünglich anvisierten Betriebs von 5 Jahren wird der Betrieb damit auf über 6,75 Jahre ausgedehnt. Zudem wurde mit der neuen Förderphase das Geschäftsgebiet des Digitalisierungszentrums um den Landkreis Neu-Ulm erweitert. Neben Beratungs- und Schulungsangeboten zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen wird dabei auch technische Infrastruktur zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen und Produkte zur Verfügung gestellt.

Durch eine Förderung im Rahmen des Landesförderprogramms RegioWIN kann zudem das Institut für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm (DASU) seit Ende 2022 noch einmal wesentlich größer gedacht und stärker auf KMU ausgerichtet werden. 2023 konnte das DASU nun auch einige regionale Unternehmen mit Projekten und Beratungen bei diesem wichtigen Zukunftsthema unterstützen. Die IHK Ulm hat das Projekt DASU nicht nur seit Beginn intensiv begleitet und hat einen Sitz in der Stifterversammlung, sondern engagiert sich auch finanziell.

Innovation und Umwelt

Insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen ist die IHK mit ihrem Informations- und Beratungsangebot gefragter Sparringpartner, wenn es um Themen im Umweltschutz und Fragen der Energieeffizienz geht. Die Nachfrage ist dabei ungebrochen hoch.

Am 22. September 2023 wurde zudem das Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS (ITZ PLUS) in Biberach feierlich eröffnet. Ziel des ITZ Plus ist es, mit Laboren, Büros, modernen Co-Working-Spaces, Modell- und Übungsräumen, Fabrikationslaboren usw. Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Schwerpunkten Biotechnologie und Energiesysteme zu initiieren. Die IHK Ulm ist dabei neben der Stadt und dem Landkreis Biberach an der Betreibergesellschaft beteiligt (5 Prozent) und hat sich zudem bereit erklärt, die Vorbereitung und den Betrieb des Zentrums finanziell zu unterstützen.

International

Lieferkettengpässe, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CBAM, Sanktionen und Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht stellten und stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen bei ihrem Auslandsgeschäft. Mit vielfältigen Beratungs- und Veranstaltungsangeboten unterstützt die IHK Ulm ihre Mitglieder dabei. So wurden 2023 neben dem traditionellen Zollupdate zu Jahresbeginn auch Webinare zu Exportkontrolle und Sanktionen, sowie Veranstaltungen zur betrieblichen Umsetzung des Lieferkettengesetzes und des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) angeboten. In diesem Zusammenhang fand auch zum ersten Mal nach fünf Jahren wieder das Zollforum Baden-Württemberg in Ulm statt. Auch bei einer China-Veranstaltung, die zusammen mit dem BME ausgerichtet wurde, lag der Schwerpunkt auf das Thema Lieferketten und Sourcing.

Das Außenwirtschaftsforum, eine Gemeinschaftsveranstaltung der IHK Reutlingen und IHK Ulm, widmete sich dem Thema Freihandelskommen mit Fokus auf Nord- und Südamerika und Chancen für KMUs.

Zudem wurde das Angebot von Länderveranstaltungen im letzten Jahr ausgebaut und mehr themen- und branchenspezifisch organisiert. Das Wirtschaftsforum Türkei in Ulm direkt nach den Präsidentschaftswahlen, Roundtable USA zu Rechtsstreitigkeiten und der Bortag Westbalkan, organisiert durch das Kompetenzzentrum Südosteuropa, waren drei davon. Auch Unternehmerreisen fanden im Jahr 2023 wieder statt. Die IHK Ulm führte in Kooperation mit IHK Rhein-Neckar erfolgreich die In-coming-Unternehmerreise „Blechbearbeitung Rumänien“ durch. Die rumänische Delegation bestand aus 22 Unternehmensvertretern von 15 Unternehmen, die sorgfältig von der Auslandshandelskammer in Bukarest ausgewählt wurden. In vier Tagen führten die rumänischen Blech- und Metallarbeiter in der IHK Mannheim, in Stuttgart auf der Blechexpo Messe und in der IHK Ulm über 100 B2B-Gespräche mit baden-württembergischen Unternehmen.

• Berufliche Aus- und Weiterbildung

Die duale Ausbildung ist das Erfolgsmodell für den Fachkräftenachwuchs. Im Ausbildungsjahr 2023 haben in der IHK-Region Ulm 2.278 junge Menschen mit Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Handel Ausbildungsverträge geschlossen, darunter 43 junge Menschen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine, Gambia und Pakistan.

Der Ausbildungsmarkt hat sich damit nach den coronabedingten Rückgängen der Ausbildungszahlen in den Vorjahren weiter stabilisiert, auch wenn das Niveau von 2019 noch

nicht wieder erreicht werden konnte. Dennoch zeigt die positive Entwicklung der letzten zwei Jahre, dass sich die duale Berufsausbildung wieder im Aufwind befindet.

In der IHK-Region Ulm wurden im kaufmännischen Bereich die meisten Ausbildungsverträge in den Berufen Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute im Einzelhandel eingetragen und im gewerblich-technischen Bereich wurden die meisten Eintragungen bei den Mechatronikern, Elektronikern und Industriemechanikern vorgenommen. Aber auch Berufe im Gastgewerbe, im Logistik- und IT-Bereich waren gefragte Ausbildungsberufe.

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe

Zum 1. August 2023 wurde ein neues Berufsbild in den Medienberufen geschaffen, zwei Berufsbilder wurden novelliert.

Neu geschaffen wurde der Beruf „Gestalter/-in für immersive Medien“. In Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Medizin, Tourismus und Unterhaltung gibt es bereits unzählige Anwendungen von Augmented-Reality-Technologien, allerdings fehlte bisher ein entsprechender Ausbildungsberuf. Diese Lücke wird nun mit dem neuen Berufsbild geschlossen.

Der beliebte Ausbildungsberuf „Mediengestalter/-in Digital und Print“ wurde neu geordnet und wird nun in vier neuen Fachrichtungen angeboten. Ebenfalls neu geordnet wurde der Beruf des „Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik“, dessen Bezeichnung sich in „Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin“ ändert.

Erfolgreicher Abschluss der IHK-Abschlussprüfungen in Aus- und Weiterbildung

1.986 junge Auszubildende und 1.075 Absolventinnen und Absolventen einer höheren Berufsbildung haben im Jahr 2023 ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt. Eine Herausforderung stellt dabei immer wieder die Gewinnung und Qualifizierung geeigneter Prüferinnen und Prüfer dar. In der Weiterbildung konnten 22 neue Prüferinnen und Prüfer gewonnen werden, 53 haben an angebotenen Schulungen teilgenommen.

Bildungs-event Best of ... 2023

Mehr als 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben am Bildungs-event „Best of ...“ der IHK Ulm in der Lindenhalle in Ehingen teilgenommen. Weitere 300 Gäste haben die Veranstaltung digital per Stream mitverfolgt. Der Abend stand unter dem Motto „# Wir machen mehr aus uns“.

In der Ausbildung wurden 39 Absolventinnen und Absolventen für hervorragende Leistungen mit einem Preis ausgezeichnet, sechs davon sind im jeweiligen Ausbildungsberuf sogar

Landesbeste und ein Teilnehmer ist Bundesbestener. 160 Absolventinnen und Absolventen erhielten eine Belobigung. In der Weiterbildung wurden 45 Preisträgerinnen und Preisträger, 21 Prüfungsbeste und 33 Belobigte geehrt.

Über 2.300 Personen engagieren sich ehrenamtlich in der IHK Ulm für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Bei den ehrenamtlich Engagierten handelt es sich um Mitarbeitende aus den Unternehmen, insbesondere Auszubildende, sowie Berufsschullehrkräfte.

Im Rahmen des diesjährigen Bildungs-events „Best of ...“ wurden auch Prüferinnen und Prüfer für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Prüfungsausschüssen ausgezeichnet.

62 Personen wurden für ihr zehnjähriges, 32 Personen für ihre 20-jähriges und 13 Personen für ihr 30-jähriges Engagement geehrt und ausgezeichnet.

32 Stipendien für hervorragende Leistungen in der dualen Ausbildung vergeben

Spitzenleistungen in der Berufsausbildung zahlten sich aus. 32 Nachwuchskräfte aus der Region erhielten ein Weiterbildungsstipendium aus dem Programm Begabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Für das Förderprogramm bewerben konnten sich Auszubildende, die ihren Abschluss vor der IHK Ulm mit mindestens 87 Punkten abgelegt hatten und nicht älter als 24 Jahre sind. Über drei Jahre erhalten sie bis zu 8.700 Euro für ihre berufliche Qualifizierung und können so ihre Zukunftsperspektiven im Beruf gezielt weiterentwickeln.

11. Ulmer Bildungsmesse

Auf der 11. Ulmer Bildungsmesse informierten sich Anfang Februar 2023 mehr als 40.000 Besucherinnen und Besucher über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die coronabedingt von 2022 auf 2023 verschobenen Messe war ein voller Erfolg und Besuchermagnet. In sieben Hallen präsentierten sich 270 Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie zahlreiche Schulen, Hochschulen und (Weiter-) Bildungsträger mit über 1.000 Bildungsangeboten, angefangen von der beruflichen Vorbereitung, klassischen dualen und schulischen Ausbildungsmöglichkeiten, bis hin zu verschiedenen Studiengängen und Möglichkeiten zur berufsorientierten Weiterqualifizierung. Der Besuch der Bildungsmesse ist ein entscheidender Ausgangspunkt und die Anlaufstelle für alle, die Unterstützung und Ideen bei der Suche nach ihrer beruflichen Zukunft benötigen. Neben den Ausstellern lockten auch zahlreiche Vorträge, Berufspräsentationen sowie ein Bewerbungsmappencheck viele Besucherinnen und Besucher auf die Messe.

Die Ulmer Bildungsmesse wird alle zwei Jahre von der Stadt Ulm in Kooperation mit der IHK Ulm organisiert.

Pakt für berufliche Bildung

Kräfte bündeln für die berufliche Bildung: Die IHK Ulm unterzeichnete den Pakt für berufliche Bildung mit dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach und mit der Stadt Ulm.

Der Pakt der beruflichen Bildung will die Bedeutung der beruflichen Bildung betonen und deren Qualität nachhaltig sichern. Ein Kernpunkt ist die Berufsorientierung an Schulen und das Werben für die duale Ausbildung. Ziel ist es, die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der akademischen Bildung zu stärken.

Mit der IHK Ulm wollen die Handwerkskammer Ulm, die Kreishandwerkerschaft sowie die Agentur für Arbeit und Vertreter der Landkreise und des Stadtkreises ihre Kräfte für das gemeinsame Ziel zu bündeln.

Bundesweite IHK-Azubi-Kampagne „Jetzt #könnenlernen“ gestartet

79 IHKs haben sich bundesweit zusammengesetzt, mit dem Ziel, junge Menschen anzusprechen, um für die duale Ausbildung zu werben. „Echte“ Auszubildende stehen im Zentrum der Kampagne und wollen ein „Lebensgefühl Ausbildung“ vermitteln und zentrale Botschaften senden, um die zukünftigen Auszubildenden über emotionale Ansprache zu erreichen, um Aufmerksamkeit und Offenheit für das Thema Ausbildung zu schaffen.

Die Außenwerbung ist Teil der IHK-Azubi-Kampagne. Flankiert werden die Großplakate dort, wo viele junge Leute sowieso zu Hause sind: In den sozialen Medien. Videos zeigen den Azubi-Alltag und führen die bisherige Social-Media-Kommunikation fort.

Die IHK-Azubi-Kampagne ist eine Mitmachkampagne für 79 IHKs, für Azubis und für die Unternehmen. Unternehmen können die gestalteten Werbemittel im Kampagnen Design und ihre Unternehmens-Kommunikation mit-einzubeziehen.

Werben für die duale Ausbildung

„Talente entdecken und Berufe ausprobieren“ Mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, wie insgesamt 4 IHK-Speed-Datings, der Woche der Ausbildung, dem „Sommer der Berufsausbildung“, dem Einsatz von Ausbildungsbotschaftern und Senior-Ausbildungsbotschaftern an Schulen, der Bewerbung und Unterstützung der Praktikumswochen, der Beteiligung an Elternabenden, Berufsinfotagen oder der Beteiligung an Ausbildungsmessen standen die IHK-Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe den Jugendlichen und auch deren Eltern für all ihre Fragen rund um die Themen Bewerbung, Ausbildung, Karriere Rede und Antwort.

Eine IHK-Beratungshotline für Jugendliche und Eltern runden die Angebote ab.

MINT-Aktionsmonat im April 2023

Ziel des MINT-Aktionsmonats war es, entlang der gesamten Bildungskette für MINT-Berufe zu werben. Sowohl für Vorschülerinnen und Vorschüler, Schülerinnen und Schüler, Pädagogische Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer werden unterschiedliche Formate angeboten. Der IHK-Girls' Day stand unter dem Motto: „Ich werde Chefin“ und sollte Schülerinnen für das „Unternehmerintum“ begeistern. Die Schülerinnen ab der 8. Klasse hatten die Möglichkeit, über zwanzig Unternehmerinnen in der IHK-Region Ulm in deren Firmen zu besuchen und im direkten Austausch zu erfahren, was den Alltag einer Chefin ausmacht. Insgesamt standen 200 Plätze zur Verfügung.

Fachkräfte sichern – Wirtschaft stärken!

Der Fachkräftemangel verschärft sich und es müssen alle verfügbaren Potentiale genutzt werden. Die Zuwanderung von internationalen Fach- und Arbeitskräften sowie Auszubildenden bekommt dadurch eine steigende Relevanz, ebenso ist eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Menschen sowie die Qualifizierung ungelernter Arbeitskräfte unabdingbar. Die zunehmende Bedeutung internationaler Fachkräfte für die regionale Wirtschaft macht eine enge Kooperation und Abstimmung aller beteiligten Akteure notwendig. Hierbei stellt die IHK Ulm mit ihren Projekten „Welcome Center Ulm/Oberschwaben“ und „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ eine wichtige Schnittstelle dar.

2023 wurde erfolgreich der Förderantrag zur Fortführung des Welcome Centers für weitere zwei Jahre gestellt, der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg bewilligt wurde. Mitgliedsunternehmen erhalten damit auch in den kommenden Jahren Unterstützung und Beratung im Themenkomplex „Internationale Fachkräfte“. Darüber hinaus ist die IHK Ulm Projektregion bei „UBA-Connect – Unternehmen Berufsankennung“. Die Plattform matcht Fachkräfte mit einer als teilweise gleichwertig anerkannten Ausbildung mit Unternehmen. Erste Mitgliedsunternehmen konnten so bereits neue Bewerberpotenziale erschließen und vakante Stellen besetzen. Durch eine enge Zusammenarbeit der Projekte mit den Ausländerbehörden, dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und den berufsankennenden Stellen können Prozesse effektiver gestaltet werden.

Der zum Jahresende installierte „IHK Unternehmensservice Internationale Fachkräfte“ erweitert das Angebotsportfolio der IHK Ulm um einen weiteren Baustein. Die Kooperation mit Ausländerbehörden in beschleunigten Fachkräfteverfahren zielt auf eine Entlastung der

Behörden ab und unterstützt somit schnellere Verfahren.

Die Arbeit des Projekts „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ konzentriert sich auf den Schwerpunkt der Ausbildung von Zugewanderten. Unternehmen werden beraten und mit Tipps und Hilfestellungen unterstützt, die angehenden Fachkräfte werden bis zu sechs Monate in der Ausbildung begleitet, um einen erfolgreichen Start in den Beruf und in den Betrieb zu gewährleisten.

Geflüchtete aus der Ukraine in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren

Die IHK Ulm bietet mit unterschiedlichen Bausteinen zur Beratung und Veranstaltungsformaten Unterstützung zur Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für geflüchtete Menschen, aber auch für die Unternehmen an, damit eine erfolgreiche Integration gelingen kann. So wurden beispielsweise 2023 die Formate „New to Biberach“ sowie „New to Ulm“ und der Infotag „Ausbildung Beruf Zukunft“ umgesetzt. Darüber hinaus beteiligte sich die IHK an Austauschrunden, wie dem Arbeitskreis Migration sowie „Runden Tischen“ zur Kooperation aller beteiligten Akteure.

1. IHK-Bildungsforum

Das 1. IHK-Bildungsforum stand unter dem Motto „KI in der Bildung – die Zukunft beginnt jetzt!“ und hatte zum Ziel mit regionalen Ausbildungsunternehmen und allgemeinbildenden sowie berufsbildenden Schulen über die Chancen und Herausforderungen für die schulische und berufliche Bildung zu diskutieren. Denn spätestens seit ChatGPT Anfang des Jahres weltweit Bekanntheit und mehr als 100 Millionen Nutzer erreicht hat, ist das Thema Künstliche Intelligenz in aller Munde. KI hat als Megatrend das Potenzial, ähnlich wie die alltägliche Nutzung des Internets und sozialer Medien, unser Leben und Arbeiten grundlegend zu verändern. Erwartbar wird KI sich auf alle Lebensbereiche in Gesellschaft und Wirtschaft auswirken, so auch auf die schulische und berufliche Bildung.

Verschiedene Denkräume boten die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch. Themen waren: Wie werden sich unsere Arbeitswelt und unsere Berufe verändern? Wird uns KI irgendwann ersetzen? Welche Kompetenzen erfordert die Ausbildungswelt von morgen, um KI sinnvoll zu nutzen?

Digitalisierung in der Weiterbildung

Die Digitalisierung schreitet auch in der Erwachsenenbildung immer weiter voran. In 2023 wurde in der Aufstiegsfortbildung auf digitale Unterlagen umgestiegen, die über eine bereits vorhandene Lernplattform von den Teilnehmenden abgerufen werden können. Reine Präsenzlehrgänge erfreuen sich immer noch einer starken Nachfrage, jedoch wünschen sich Teil-

nehmende wie auch Dozierende mehr Flexibilität, um z.B. in Fällen von Streiks den Unterricht aufrecht erhalten zu können. Dies führt zu einem steigenden Anteil an Online-Unterricht. Die neuen Ausschreibungen der Präsenzlehrgänge tragen dieser Anforderung mit einem Anteil von bis zu 30 % Online-Unterricht Rechnung.

Aufbau eines IHK-Prüfungsteams in der Weiterbildung

In 2023 wurde das Lehrgangswesen vom Prüfungswesen abgekoppelt und ein Team zur Organisation der hoheitlichen Aufgaben in der Weiterbildung installiert. Prozesse wurden optimiert, digitalisiert und vereinheitlicht.

Neuordnung der Fortbildungsabschlüsse

Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes zum 1. Januar 2020 hatte die neuen Abschlussbezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ für die Fortbildungsabschlüsse eingeführt. Diese Begriffe bringen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zum Ausdruck und unterstreichen die Praxisnähe sowie die besonderen Fähigkeiten von Industriemeistern, Fachwirten oder Bilanzbuchhaltern. Der Zusatz „Professional“ gewährleistet die Abgrenzung zu akademischen Abschlüssen.

Die Verwendung der neuen Abschlussbezeichnungen setzt allerdings voraus, dass die einzelnen Fortbildungsordnungen angepasst werden. Es war daher unmittelbar zum 1. Januar 2020 noch nicht möglich, die neuen Titel zu erlangen. Folgende Fortbildungsabschlüsse sind bereits umgestellt und werden von der IHK Ulm bei erfolgreich abgelegter Prüfung vergeben:

- Geprüfter Betriebswirt – Master Professional in Business Management
- Geprüfter Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
- Geprüfter Medienfachwirt – Bachelor Professional in Media
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Printmedien – Bachelor Professional in Print und neu hinzugekommen in 2023
- Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme – Bachelor Professional in Logistiksysteme

Orientierung durch Weiterbildungsberatung

Um in der Vielzahl an Bildungswegen, Abschlüssen und Anbietern in der Weiterbildung den richtigen Überblick zu erhalten, haben etwa 1.000 Menschen die trägerneutrale und individuelle Weiterbildungsberatung wahrgenommen. Kostenlos und wohnortnah hilft sie, im Dschungel von Angeboten zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung passende Fortbildungsangebote zu finden.

Höhere Zuschüsse: Fachkursförderung ESF Plus steigt 2023 auf 30 bis 70 %

Mit der ESF Plus Fachkursförderung können Teilnehmende und Unternehmen bei der Beruf-

lichen Weiterbildung seit 1. September 2023 noch mehr sparen: statt bisher 25 und 50 % so- gar 30 bis 70 % der Teilnehmekosten.

Hinter der Förderung steht das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, das die berufliche Weiterbildung mit dem „Förderprogramm Fachkurse“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus unterstützt. Förderfähig sind rund 200 Zertifikatslehrgänge und Seminare der IHK Ulm. In der Regel werden 30 Prozent der Teilnehmekosten bezuschusst. Kursteilnehmende ab 55 Jahren erhalten sogar 70 Prozent Ermäßigung. Das Gleiche gilt für Personen, die keine abgeschlossene Berufsausbildung und keinen Studienabschluss haben.

Voraussetzung ist, dass die Teilnehmenden in Baden-Württemberg wohnen oder arbeiten und nicht im Öffentlichen Dienst bzw. bei einer Transfergesellschaft beschäftigt sind. Auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger mit Wohnsitz in Baden-Württemberg können eine Förderung erhalten. Keine Rolle spielen hingegen die Höhe des Einkommens und ob das Unternehmen oder die Teilnehmenden die Fortbildungskosten übernehmen.

Im Zeitraum 01.09.2022 bis 31.08.2023 konnten Unternehmen und Teilnehmende bei beruflichen Weiterbildungen der IHK Ulm so um rund 67.000 Euro entlastet werden.

AZAV Träger- und Maßnahmenzertifizierung 2023 stand für die IHK Ulm die AZAV Trägerneuzulassung an. In der Prüfung bei der IHK vor Ort im Dezember 2023, wurde schwerpunktmäßig die Lehrgangsorganisation in der Weiterbildung – aber auch Projekte aus dem Bereich Bildungsmarketing und Fachkräftegewinnung – von der Certqua in Bonn als Fachkundiger Stelle intensiv geprüft. Am Ende stand dann – ohne festgestellte Abweichungen bzw. Beanstandungen – das Zertifikat als zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung. Das Zertifikat wird in einem jährlich stattfindenden Audit überprüft und ist bis 12. Dezember 2028 gültig.

Zukünftig bietet die IHK Ulm darüber hinaus ihre erste AZAV-zertifizierte Maßnahme zur Nachqualifizierung von Fachkräften in der Logistik an. Vor allem an- und ungelernete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben damit die Möglichkeit, ihren Berufsabschluss nachzuholen. Hierzu wurde der Lehrgang „Fachkraft Lagerlogistik (IHK) / Fachlagerist (IHK): Vorbereitung auf die Externenprüfung“ zertifiziert. Dieser kann nun durch die Agentur für Arbeit gefördert werden. Neben den Weiterbildungskosten können bis zu 90 % der Lohnkosten übernommen werden. Mit dieser berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahme will die IHK Ulm die Gewinnung von Fachkräften in der Logistikbranche unterstützen.

• Digitalisierung und Organisationsentwicklung

Auch im Jahr 2023 lag der Fokus der IHK Ulm im Bereich der Digitalisierung darauf, weitere digitale Services für ihre Mitgliedsunternehmen sowie Kundinnen und Kunden aufzubauen und bestehende Angebote kontinuierlich weiter zu optimieren und den Nutzungsgrad stetig zu erhöhen, um die IHK Ulm für ihre Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden rund um die Uhr erreichbar zu machen. So bietet das Azubi-Info-Center nun zusätzliche Funktionen für Auszubildende, der digitale Ausbildungsvertrag wurde um weitere Vereinfachungen und automatische Hinweise ergänzt und Prüferinnen und Prüfer können im Webfachverfahren Prüfer nun neben der Abrechnung ihrer Einsätze auch weitere Informationen zu ihren geplanten Terminen einsehen und die Zu- und Absage zu ihren Einsätzen bequem online mitteilen. Das Weiterbildungs-Informationssystem wis.ihk.de hat sich nach einem Relaunch weiter etabliert und bietet nun einen noch besseren Überblick über Weiterbildungsangebote. Das neue Portal für die Recherche nach öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen svv.ihk.de hat sich ebenfalls bewährt und bietet komfortablere Möglichkeiten für die Suche.

Mit „Session“ wurde ein neues Gremienportal eingeführt, das das frühere Portal „Mitmachen“ ablöst und den ehrenamtlich Tätigen Mitgliedern der Vollversammlung sowie der (Fach-) Ausschüsse einen einheitlichen, einfachen und übersichtlichen Zugang zu den wichtigsten Informationen, Tagesordnungen und Protokollen ihrer Gremien bietet. Die Medientechnik in den Veranstaltungs- und Seminarräumen der IHK Ulm wurde weiter optimiert und wo notwendig erneuert. Die interne, virtuelle Desktop- und Server-Umgebung wurde auf eine neue Version gehoben, um eine noch reibungslosere Leistungserbringung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermöglichen und auch weiterhin den aktuellen Sicherheitsstandards zu genügen. Daneben wurde auch im Jahr 2023 ein großer Fokus auf das Thema Cybersicherheit gesetzt. Hierzu wurden mehrere Awareness-Kampagnen und Unterweisungen durchgeführt und die Vorgaben des IT-Sicherheitshandbuchs der IHK-Organisation in Gänze hinsichtlich ihrer Umsetzung in der IHK Ulm überprüft.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

• Ertragsentwicklung und -lage

Die Betriebserträge 2023 betragen insgesamt 16.723 T€. Davon betragen die Erträge aus IHK-Beiträgen 11.035 T€ (65,99 %), die restlichen Betriebserträge setzen sich aus Gebühren (1.807 T€; 10,81 %), Entgelten (2.766 T€; 16,54 %) sowie sonstigen betrieblichen Erträ-

gen (1.115 T€; 6,67 %) zusammen. Im Einzelnen: Die IHK-Beiträge sind gegenüber dem Nachtrag 2023 um 109 T€ niedriger ausgefallen, bedingt durch zu viel erhobene Beiträge für PV-Anlagenbetreiber. Zu Mindererträgen (-49 T€) im Vergleich zum Nachtrag 2023 kam es insbesondere bei den Gebühren (weniger Prüfungsteilnehmer) und sonstigen betrieblichen Erträgen (geringere öffentliche Zuwendungen), hier hat sich die optimistische Prognose nicht umgesetzt. Bei Entgelten aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen ist ein Anstieg (46 T€) im Vergleich zum Nachtrag 2023 zu verzeichnen.

Der Betriebsaufwand (19.066 T€) ergibt sich aus dem Materialaufwand mit 2.751 T€ (14,43 %), dem Personalaufwand mit 8.826 T€ (46,29 %), den Abschreibungen i.H.v. 575 T€ (3,02 %) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 6.914 T€ (36,26 %). Insgesamt fiel der Betriebsaufwand niedriger als geplant aus (-983 T€). Schwerpunktmäßig sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geringer als geplant ausgefallen (-552 T€), da der Zuschuss für Projekte entweder nicht benötigt oder ins Folgejahr verschoben wurde. Bei den Instandhaltungsprojekten konnten Einsparungen verzeichnet werden.

• Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einer Bilanzsumme von 28.554 T€ ab. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.037 T€ verringert. Der Unterschied zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme bei der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten über 1.748 T€ auf 12.914 T€. Das Eigenkapital hat sich um 2.163 T€ verringert, was durch den Jahresfehlbetrag begründet ist. Die Verbindlichkeiten sind mit 160 T€ unter dem Wert des Vorjahres (1.714 T€).

• Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes zum 31.12.2023 beträgt 1.748 T€ und setzt sich aus dem Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten mit -2.163 T€, dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (-1.287 T€) sowie dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-461 T€) zusammen. Die finanziellen Mittel zum Stichtag 31.12.2023 betragen somit 12.914 T€ gegenüber 14.662 T€ am Vorjahresstichtag.

• Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden schwerpunktmäßig Ersatzinvestitionen getätigt (z.B. höhenverstellbare Schreibtische, EDV Geräte) sowie zwei E-Ladestationen.

3. Personalbericht

Die IHK Ulm beschäftigt per 31.12.2023 insgesamt 128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (111,49 Personenjahre). Davon arbeiten 9 Personen in Projekten und 54 Personen (42,19 %) sind in einem Teilzeitarbeitsverhältnis (unbefristet / befristet) tätig. Die Quote der weiblichen Beschäftigten beträgt 72,66 %. Per 31.12.2023 sind 16 Ausbildungsplätze bei der IHK Ulm besetzt. Die Personenjahre im Ist 2023 liegen unter dem Planwert 2023.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 wurde von der Vollversammlung der IHK Ulm ein Wirtschaftsplan beschlossen, der geprägt war von den Auswirkungen der zahlreichen Krisenszenarien der vergangenen Jahre auf die regionale Wirtschaft. Die Prognosen zum Wirtschaftswachstum bewegten sich um den Nullpunkt. Neben bereits langjährigen konjunkturdämpfenden Faktoren wie dem Arbeits- und Fachkräftemangel und der vielerorts maroden Infrastruktur, macht sich aktuell Unsicherheit bei entscheidenden Standortfaktoren wie Energieversorgung und -preisgestaltung sowie überbordender Bürokratie breit. Es zeichnet sich ab, dass Investitionsentscheidungen nicht zu Gunsten des regionalen Standorts fallen. Dies bedeutet einen faktischen Konjunkturverlust in der Zukunft.

Für das Jahr 2024 lagen die Erwartungen für die IHK-Beiträge und Gebühren bei leichtem Rückgang in etwa auf dem Niveau des Nachtragswirtschaftsplan 2023. Bei den Entgelten wurde von einer Steigerung von rund 10% ausgegangen.

Die im Vergleich zum Nachtragswirtschaftsplan 2023 nur leicht gestiegenen Aufwendungen für das Jahr 2024 wurden dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit folgend eingeplant, Aufwandsminderungen durch die allgemeine Preisentwicklung und der zu erwartenden Steigerungen bei Personal- und Digitalisierungsaufwendungen stehen Konsolidierungsmaßnahmen gegenüber.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zeichnen sich deutlich höhere Beitragserträge ab 2024 geplant ab. Treiber dieser Entwicklung sind einzelne große Beitragszahler in einzelnen Branchen, die sich derzeit sehr positiv entwickeln. Allerdings ist im Jahresverlauf mit neuen und geänderten Bemessungsgrundlagen zu rechnen, deren Auswirkungen auf die Beitragsveranlagung, insbesondere bei den Abrechnungen der Vorjahre, noch nicht absehbar ist.

Die Gebühren und Entgelte bewegen sich bei geringfügiger Reduzierung auf dem Planniveau. In Summe zeichnen sich Ertragssteigerungen und Aufwandsminderungen ab, wodurch das geplante Jahresergebnis (-2.890 T€)

nicht gefährdet ist und voraussichtlich übertroffen wird.

Allerdings sind die Unsicherheitsfaktoren für den Standort in Zukunft eine ernstzunehmende Gefahr für die konjunkturelle Entwicklung der regionalen Wirtschaft und damit für die Geschäftsentwicklung der IHK Ulm. Die IHK ist damit direkt wie indirekt von den Herausforderungen der regionalen Wirtschaft betroffen.

5. Chancen- und Risikobericht

Für die IHK Ulm ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts wesentliche Chancen- und Risikofaktoren, die vor allem rechtlicher und finanzieller Natur sind.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seiner am 02.08.2017 veröffentlichten Entscheidung die gesetzliche Mitgliedschaft und Beitragspflicht in den Industrie- und Handelskammern (IHKs) bestätigt und so die funktionale Selbstverwaltung in Deutschland gestärkt. Gleichwohl hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mit seinen Entscheidungen vom 22.01.2020 Fragen aufgeworfen, die den finanziellen Gestaltungsrahmen der IHK-Vollversammlungen stark einzuschränken drohen – insbesondere ist unklar, inwieweit finanzielle Vorsorge zur Abdeckung künftiger Verpflichtungen und potenzieller Risiken getroffen werden darf. Es ist zu befürchten, dass das BVerwG die IHKs eher den Prinzipien der Kameralistik – also der Buchführung der öffentlichen Hand – verpflichtet sieht. Deutlich verkürzte Planungshorizonte mit stark schwankenden Beitragssätzen wären die Folge. Das Urteil des Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg vom 24.10.2022 hat gezeigt, dass an das Prinzip der Jährigkeit der Wirtschaftspläne ein höherer Maßstab angelegt wird. Die IHK Ulm hat sich demzufolge bei der Aufstellung des Nachtragswirtschaftsplans 2023 und dem Wirtschaftsplan 2024 an der weiterentwickelten Rechtsprechung orientiert. Gleichwohl ein Thema, das möglicherweise auf Ebene des Gesetzgebers final zu klären sein wird.

Die wesentlichen finanziellen Risiken liegen also, in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung der Mitgliedsunternehmen, in den Standortfaktoren/-sicherheit wie Bürokratieabbau und Energieversorgungssicherheit und – preisgestaltung. Das Beitragsaufkommen 2024 ist aktuell aufgrund von Sondereffekten sehr stabil. Allerdings ist für die Zukunft gegebenenfalls damit zu rechnen, dass durch die Konjunkturflaute oder durch weitere rezessive Tendenzen das Beitragsaufkommen rückläufig wird. Darüber hinaus machen Unsicherheiten bei der Energieversorgung, die Preisentwicklung und die Fachkräftesituation den Standort Deutschland unattraktiver und bergen die Gefahr von zunehmenden Deindustrialisierungstendenzen und Standortverlagerungen. Genauso können

sich, derzeit auf politischer Ebene diskutierte Steuerentlastungen für Unternehmen, wie eine erweiterte Verlustverrechnung aus Vorjahren, negativ auf die Unternehmenserträge und somit auf das Beitragsaufkommen auswirken. Das wird sich allerdings erst in den kommenden Monaten und Jahren zeigen. Die Chancen liegen vor allem in einer Bewältigung der derzeitigen Konjunktursituation durch einen Schulterschluss von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Ziel den Standort wieder deutlich attraktiver zu machen. In der Weiterbildung wird sich zeigen, wie hybride und digitale Formate und neue Angebote vom Markt angenommen werden und etabliert werden können und welchen Stellenwert Weiterbildung in konjunkturell schwierigen Zeiten hat. Chancen ergeben sich hier gerade aus einem schwierigen konjunkturellen Umfeld mit mehr Qualifizierungsdruck und dem Erschließen neuer Qualifizierungsangebote für Unternehmen und potenzielle Fachkräfte gleichermaßen.

Cyberangriffe auf die IHK-Organisation, wie zuletzt im August 2022 geschehen, und die damit verbundenen Einschränkungen stellen ein zusätzliches Risiko dar und können die Leistungsfähigkeit und die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der IHK Ulm haben.

Ulm, 23. September 2024

Industrie- und Handelskammer Ulm

Dr. Jan Stefan Roell Petra Engstler-Karrasch
Präsident Hauptgeschäftsführerin